

II—**1020** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

DER BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zl. 50750/15-II/3/76

390/AB**1976 -07- 0 6**zu **484/J****ANFRAGEBEANTWORTUNG**

=====

In Beantwortung der von den Abgeordneten Dr. SCHWIMMER und Genossen am 11. 6. 1976 eingebrachte Anfrage Nr. 484/J, betreffend Polizeiwachzimmer im 2. Wiener Gemeindebezirk, beehre ich mich mitzuteilen:

Zur Einleitung der Anfrage erlaube ich mir folgendes festzuhalten: Die Tatsache, daß in Wien-Leopoldstadt auf Grund der Konzentration verschiedener Einrichtungen (Prater, Anlagen am Donauström, Messe, große Sportstätten, Hafen usw.) besonders viele und umfangreiche sicherheitspolizeiliche Aufgaben bestehen, führte zu entsprechenden Maßnahmen der Polizeidienststellen. Dazu gehört auch die notwendige Information der Bevölkerung. So fand bereits am 4. 2. 1975 auf Initiative und unter Leitung des Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Edgar Schranz eine große Informationsveranstaltung statt, bei der außer mir auch der Polizeipräsident von Wien, Dr. Karl Reidinger, und der Leiter des Bezirkspolizeikommissariates Leopoldstadt, wirklicher Hofrat Dr. Franz Jelinek, also die Zuständigen aller Ebenen, mit vielen hunderten Bewohnern des zweiten Wiener Gemeindebezirkes über Sicherheitsfragen diskutierten; diese Veranstaltung, welche die erste derartige in Österreich war, fand auch ein sehr starkes Echo in den Massenmedien.

Die Auflassung von Wachzimmern ist bekanntlich durch den überaus starken Personalmangel der Sicherheitswache bedingt gewesen, zumal es in der Zeit der letzten sechziger Jahre zu fast keinen Neuaufnahmen gekommen ist (übrigens stieß auch die kürzlich vom Nationalrat beschlossene Aufstockung des Dienstpostenplanes zu Gunsten der Bundespolizeidirektion Wien auf den Widerstand der größeren Oppositionspartei). Außerdem gab es in manchen Wachzimmern (auch Praterstern und

Lassallestraße) völlig unzulängliche Unterbringungsmöglichkeiten für die Beamten. Schließlich wäre ein reibungsloser Vollbetrieb im Wachzimmer Praterstern auf Grund der Tatsache gar nicht möglich, da dieses Gebiet Großbaustelle für die Errichtung der U-Bahn ist. Die Auflösung bzw. Einschränkung von Wachzimmern wurde jedoch durch den verstärkten Einsatz von Funkstreifenwagen, die dem Schutz der Bevölkerung nach Meinung der zuständigen Fachleute besser dienen können, kompensiert.

Das Wachzimmer Lassallestraße wurde aus den genannten allgemeinen Gründen, aber auch deshalb aufgelöst, weil es eine erheblich geringere Arbeitsbelastung aufwies als die anderen Wachzimmer, räumlich am schlechtesten geeignet war und wichtige Agenden von dem ganz nahe gelegenen Wachzimmer Mexikoplatz des Donaudienstes wahrgenommen werden können. Zwei Wachzimmer in unmittelbarer Nähe aufrechtzuhalten, wäre im Hinblick auf die allgemeine Lage nicht sinnvoll gewesen.

Ich erlaube mir noch darauf hinzuweisen, daß es einen "Dienststellenausschuß der Personalvertretung des Bezirkspolizeikommissariates Leopoldstadt" nicht gibt und daher auch keine einstimmigen Beschlüsse eines solchen Organs. Nach dem Personalvertretungsgesetz werden die Beamten des Bezirkspolizeikommissariates Leopoldstadt durch den Dienststellenausschuß für die Bediensteten des Sicherheitswachdienstes bei der Sicherheitswacheabteilung Leopoldstadt, durch den Dienststellenausschuß für die Bediensteten des Kriminaldienstes beim Bezirkspolizeikommissariat sowie durch den Dienststellenausschuß für die sonstigen Bediensteten beim Bezirkspolizeikommissariat Leopoldstadt vertreten. Sie sind voneinander unabhängig und haben ihre eigenen Fach- und Zentralausschüsse.

Nach diesen grundsätzlichen Feststellungen beantworte ich die einzelnen Fragen wie folgt:

Zu Frage 1)

Im Bereiche des 2. Wiener Gemeindebezirkes bestehen derzeit außer dem Koatswachzimmer, die Wachzimmer Ausstellungsstraße, Ferdinandstraße, Handelskai, Leopoldsgasse und das Wachzimmer ohne Außenrayon Praterstern.

Im Rahmen der bestehenden allgemeinen Möglichkeiten ist die derzeitige Lage die einzig mögliche, wobei nach Beendigung der U-Bahn-Arbeiten das Wachzimmer Praterstern erheblich ausgebaut werden wird.

Zu Frage 2)

Streifendienste werden bereits verstärkt durchgeführt, und zwar auf Grund einer Intervention der Leopoldstädter SPÖ-Mandatare auch im Bahnhofsbereich. Spätestens bei Aufnahme des U-Bahn-Betriebes wird das Wachzimmer Praterstern mit 10 Sicherheitswachebeamten und eventuell auch mit weiblichen Straßenaufsichtsorganen besetzt. Dies wurde bereits am 26. 3. 1976 in einer Besprechung im Rahmen des Bezirkspolizeikommissariates Leopoldstadt festgelegt.

Zu Frage 3)

Das Gebiet Mexikoplatz - Engerthstraße wird bereits jetzt ausreichend durch Streifendienste versorgt. Da wesentliche Aufgaben ohnehin von dem sehr nahen Wachzimmer des Donaudienstes wahrgenommen werden, ist für die nächste Zeit die Errichtung eines weiteren Wachzimmers in dieser Gegend nicht geplant.

Wien, am 5. Juli 1976

